

Das VMC-Projekt der Medizinischen Universität Graz

Ulrike Kortschak, Graz

Mit der dreijährigen Initiative ‚Neue Medien in der Lehre‘ hat das bm:bwk Anreize für die tertiären Bildungseinrichtungen geschaffen, mit Hilfe der Neuen Medien die Qualität der Wissensvermittlung und die organisatorischen Prozesse im Lehr- und Lernbetrieb zu verbessern. Innerhalb des Förderprogramms wurden in zwei Ausschreibungen 25 Projekte ausgewählt, in deren Rahmen Applikationen für den Einsatz in der Lehre an Universitäten und Fachhochschulen entwickelt wurden.“¹

Das VMC-Projekt wurde bereits in der ersten Projektphase 2001 ausgewählt. „Im Rahmen des Projektes soll eine ‚e-Learning Strategie der Medizinischen Fakultät‘ entwickelt werden. Die Lösung didaktischer Probleme steht im Mittelpunkt des Projektes. Die VMC Strategie wird durch zwei große Teilbereiche, Technik und Inhalt, bestimmt; beide Teilbereiche sollen gemeinsam zur Zielerreichung führen. Die ‚Technik‘ schafft die Infrastruktur zur digitalen Abbildung des neuen Curriculums und stellt damit die Voraussetzung für den zwei-

ten Bereich ‚Inhalt‘ sicher. Grundsätzlich ist der VMC als ein Content-orientiertes Projekt zu verstehen. Der Teilbereich ‚Content‘ fördert die Einbindung vorhandener und die Entwicklung neuer Lerninhalte durch die UniversitätslehrerInnen und stellt den zentralen Teil des Projekts dar.“²

Während die technische Realisierung durch einen Mitarbeiter des Instituts für Medizinische Informatik konzipiert wurde³, suchte das für den Inhalt verantwortliche Projektteam sehr bald auch den Kontakt zur Bibliothek der damaligen Medizinischen Fakultät. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Neuorganisation wurde vereinbart, als Element der systematischen Erschließung von Information sowohl in der neuen Bibliothek als auch im VMC die NLM-Klassifikation einzuführen. Damit war die erste Klammer zwischen beiden Systemen gelegt. In weiterer Folge gab und gibt es immer wieder koordinierende Gespräche, welche Literatur in Ergänzung zu den Lernobjekten in bzw. über die Bibliothek angeboten wird. Heuer hat die Bibliothek erstmals einige emp-

fohlene elektronische Bücher in Hinblick auf die direkte Einbindung erworben. Zugleich testet man gemeinsam und unterstützt durch die neue IT-Abteilung der Medizinischen Universität Produkte, die eine vollständige Verlinkung ermöglichen.

Mehr von diesem Projekt gibt es auf der AGMB-Tagung 2005 in Graz im Rahmen eines Vortrages zu hören.

¹ <http://www.nml.at/index.shtml>
Stand:20.04.2005

² Gilbert Reibnegger; <http://www.n-ml.at/WEM2003/de/vmcgraz.html>
Stand:20.04.2005

³ Vgl. dazu Andreas Holzinger : <http://webdb.uni-graz.at/~holzinger/holzinger/holzinger-projects.html> Stand:20.04.2005

Dr. Ulrike Kortschak
Bibliothek der Medizinischen
Universität Graz
Stiftingtalstraße 24
A-8010 Graz
Tel.: +43 (0) 316 / 385-73055
E-Mail: ulrike.kortschak@meduni-graz.at